

## Die Klettermeister



Claudio Pizarro (Zweiter von links) ist ein optimistischer Mensch. Der Angreifer hat schon vor Wochen gesagt, dass Werder es in dieser Bundesliga-Saison noch weit nach oben schaffen kann. Jetzt haben die Bremer zumindest 2:1 in Augsburg gewonnen und sind auf Rang 14 geklettert – auch dank Pizarros erstem Saisontor. FOTO: GETTY IMAGES **Berichte Seite 19**

## Aktuelles Mahnmal



Hendrik Werner über den Bunker Valentin

Er war das Monstrum unserer Nordbremers Kindheit. Aus Furcht vor seinem dunklen Schlund bockten mein Bruder und ich, wenn die Eltern vorschlugen, den Sonntagsspaziergang wesernah in Farge zu unternehmen. Zwar wussten die Kinder, die wir waren, noch nichts vom abertausendfachen Tod durch Zwangsarbeit und von wahnwitzigen Rüstungsprojekten der Nationalsozialisten. Aber sie ahnten: Dieser graue Koloss steht für Grauen.

Ab diesem Dienstag ist der am Wochenende offiziell umgewidmete Bunker Valentin öffentlich zugänglich – als nationale Gedenkstätte samt Informationszentrum und einem kommentierten Rundparcours für Besucher. Noch immer ist die Ruine ein martialischer Trumm, der Betrachter das Fürchten lehren kann. Doch ist der vormalig zweitgrößte oberirdische europäische Bunker jetzt endlich anders besetzt: als Monument im Wortsinn – als Mahnmal. Und als Denkort, an dem das Opfergedenken über seinen historischen Anlass hinaus wirken kann. Denn der unvollendete Bau, der eine megalomane U-Boot-Werft werden sollte, führt zugleich allegorisch vor, wie Kriegstreiber Menschen als Material missbrauchen, sie verschleifen, sie ruinieren.

Es ist dieser Umstand, der eine Denkbrücke in unsere Gegenwart gestattet, in der Abertausende von Kriegsflüchtlingen in Deutschland um Aufnahme bitten. Auch und gerade angesichts der unseligen und unsäglichen Geschichte dieses auf Menschenleben gebauten Bremer Bunkers ist es unsere moralische Pflicht, ruinierten Existenzen aus Syrien, Irak und Afghanistan zu helfen.

Viel zu lange ist um die Gestaltung und Ausflagung des Monstrums von Farge gerungen worden. So lange, dass die Ende-gut-alles-gut-Floskel wohlfeil wirkt. Es wäre sträflich, zumindest aber eine vertane Chance, die als Wissensort etikettierte Stätte künftig nur historisch einzuordnen. Musealisierungsgesten arbeiten Lerneffekten nur bedingt zu. Das wusste auch Regisseur Johann Kresnik, als er den Bunker von 1999 bis 2005 einer sinnigen Zwischenutzung zuführte: der Aufführung von Karl Kraus' Antikriegsdrama „Die letzten Tage der Menschheit“. Es sind vitale Gedenkhandlungen wie diese, die Monstren den Schrecken nehmen.

hendrik.werner@weser-kurier.de

## KOPF DES TAGES

### Katarina Witt



Ganz schön geschäftstüchtig: Einst galt sie als das „schönste Gesicht des Sozialismus“. Inzwischen hat Katarina Witt, aktueller Beruf: Schauspielerin, längst bewiesen, dass sie auch die Mechanismen des Kapitalismus kennt und beherrscht. An diesem Montag präsentiert die zweifache Olympiasiegerin und vierfache Weltmeisterin im Eiskunstlaufen ihr neues Buch. Anlass ist ihr 50. Geburtstag in wenigen Wochen. Es heißt „So viel Leben“ und versammelt Bilder und Dokumente aus ihrem Leben, die sie selbst ausgewählt und kommentiert hat. Das Buch ist damit eine Art Fortsetzung eines Bildbandes aus dem Jahr 2002, der sehr ähnlich konzipiert war. Ganz schön praktisch und clever.

## WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag

15° 12° 75%

Etwas Regen und windig  
Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN



## Tausende Bewerber für Flüchtlingsarbeit

Riesige Resonanz auf Ausschreibung von 300 neuen Verwaltungsstellen in Bremen / Noch ist kein Posten besetzt

VON RALF MICHEL

**Bremen.** Um die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen bewältigen zu können, wollen Bremens Behörden 300 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen. Die zusätzlich nötigen Mittel, allein für 2016 gut 25 Millionen Euro, sind dabei nicht einmal die härteste zu knackende Nuss. Die eigentliche Herkulesaufgabe ist das Einstellungsverfahren selbst. Allein für die 120 vom Finanzressort ausgeschriebenen Sachbearbeiterstellen in der allgemeinen Verwaltung sind 3500 Bewerbungen eingegangen. Hingegen werden Sozialpädagogen noch dringend gesucht.

Ein Berg, den die Personalverwaltung der Behörde mit einem Stapelsystem abarbeitet, berichtet Dagmar Bleiker, Sprecherin der Finanzsenatorin. Nach Sichtung aller Eingänge landeten 105 Bewerbungen auf einem Stapel, der mit „erfüllt die Anforderungen in jedem Fall“ überschrieben werden könnte. Diese Kandidaten wurden zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, die bereits stattfinden und bis Ende November abgeschlossen sein sollen.

Auf dem zweiten Stapel landen all jene,

die eventuell geeignet sind. Diese Bewerber müssen zunächst einen Online-Test absolvieren. Fällt der gut aus, folgt ein schriftlicher Test. Ist der ebenfalls erfolgreich, werden auch sie zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Auf dem dritten und letzten Stapel landen die Bewerber, „die nicht im Ansatz die Qualifikation mitbringen, die benötigt wird“, sagt die Behördensprecherin. Sie erhalten eine Absage.

Über die Finanzbehörde läuft die Ausschreibung für die allgemeinen Verwaltungskräfte. Für die Bewerbungsverfahren der anderen 180 Stellen sind die jeweiligen Ressorts selbst zuständig. Auch hier werden derzeit Unterlagen geprüft und Gespräche geführt. „Wir hoffen, dass wir die Stellen zügig besetzen können“, sagt Christina Selzer, Sprecherin der Gesundheitsministerin. Für das Gesundheitssystem sind 17,6 der 300 Stellen vorgesehen. Neben Verwaltungspersonal werden auch Ärzte, Kinderkrankenschwestern, Hebammen und Sozialarbeiter gesucht.

Anders verläuft das Verfahren in der Bildungsbehörde. Für die Schulsekretariate werden 18,4 Stellen zur Verfügung gestellt, die aber nicht in „Köpfen umgesetzt“

werden, sondern in sogenannten Zuweisungsleistungen, sagt Sprecherin Annette Kemp. So erhält zum Beispiel bereits jede Schule mit Vorkurs für Flüchtlingen eine Entlastungsstelle für die Schulleitung. Zudem erhalten die Schulsekretäre und -sekretarinnen von Schulen mit Vorkursen einmalig eine Prämie von 500 Euro.

Auf das Sozialressort entfallen 70 Stellen. Gesucht werden vor allem Sozialpädagogen für Amtsvormundschaften sowie das Case-Management, also Sachbearbeiter in den Sozialzentren. Auch diese Stellen wurden öffentlich ausgeschrieben.

Zudem gab es einen Senatsbeschluss folgend aber auch eine schriftliche Anfrage der Sozialbehörde bei allen Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes in Bremen, ob sie sich einen Wechsel in die Flüchtlingsarbeit vorstellen könnten. Ziel war es, auch eingearbeitete Leute zu finden. Im Sozialressort läuft das Einstellungsverfahren noch, das Echo auf die Suche nach Sozialpädagogen sei aber eher überschaubar ausgefallen, sagt Sprecher Bernd Schneider. „Wir suchen noch dringend.“

Die Innenbehörde erhält ebenfalls 70 Stellen – 41 davon das Stadttamt, 26 die Poli-

zei. Die restlichen drei sind für die Bearbeitung von Widerspruchsangelegenheiten im Ausländerrecht direkt beim Innensenator angesiedelt. Auch in diesem Ressort laufen die Auswahlverfahren.

Besetzt wurde bislang noch keine der 300 neuen Stellen. Wann dies geschieht hängt nicht zuletzt aber auch von den Bewerbern selbst ab, betont Dagmar Bleiker. „Wenn sie sich aus einer Stelle herausbewerben, gibt es ja Kündigungsfristen.“

Jörg Nowag, Sprecher der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven, ist überzeugt, dass dies auf etliche Bewerber zutrifft. Es handele sich um attraktive Stellen, noch dazu unbefristet und ausdrücklich würden auch Quereinsteiger gesucht. Da sei davon auszugehen, dass es viele Arbeitnehmer versuchen würden, die bislang zu schlechteren Konditionen tätig sind.

Die Arbeitsagentur ist schon in die Stellensuche eingebunden, könnte es aber bald noch mehr sein. Durch Bewerbungen aus Beschäftigung heraus, entstünden an anderer Stelle Lücken, die nachbesetzt werden müssten. „Aber wo das sein wird, wissen wir erst zum Jahreswechsel“, sagt Nowag. **Kommentar Seite 2**

## Enges Rennen in Kroatien

**Zagreb.** Die Parlamentswahl im EU-Mitgliedsstaat Kroatien ist bei den 3,8 Millionen Stimmberechtigten auf relativ großes Interesse gestoßen. Die Wahlbeteiligung lag am Sonntag bis 16.30 Uhr bei knapp 47 Prozent, wie die Wahlkommission in Zagreb mitteilte. Vor vier Jahren hatte dieser Wert zum gleichen Zeitpunkt niedriger gelegen, am Ende waren damals 62 Prozent der Wähler in den Wahllokale erschienen.

Die Wahllokale schlossen am Sonntag um 19 Uhr. Hauptgegner bei der Abstimmung waren die regierenden Sozialdemokraten (SDP) und die konservative Oppositionspartei HDZ. Nachwahlbefragungen deuteten auf ein Patt zwischen der SDP und der HDZ hin. Die Regierungsbildung dürfte damit schwierig werden. Auch werden die vielen Kleinparteien nach Einschätzung der Wahlforscher ein wichtiges Wort bei der Regierungsbildung mitzureden haben. Offizielle Ergebnisse lagen bei Druckbeginn dieser Ausgaben noch nicht vor.

Viele große Zeitungen hatten den beiden Großparteien noch am Wahlwochenende Unfähigkeit vorgeworfen. Statt Lösungen für die gesellschaftlichen und sozialen Probleme anzubieten, führten sie lieber die ideologischen Grabenkämpfe der 90er-Jahre fort. „Warum zerstören die Politiker und die Eliten dieses prächtige Land?“, fragte die auflagenstarke Zeitung „24sata“ am Sonntag. „Es reicht!“, hatte der Titel am Vortag gelautet. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 4**

## Flugbegleiter weiten Streik aus

**Frankfurt.** Im längsten Streik der Firmengeschichte erhöht die Kabinengewerkschaft Ufo den Druck auf die Lufthansa. An diesem Montag weiten die Flugbegleiter ihre Aktionen massiv aus, Passagiere müssen sich bundesweit auf Flugausfälle und Verspätungen einstellen. Wie die Lufthansa am Sonntag mitteilte, fallen 929 Flüge aus. Betroffen seien etwa 113.000 Passagiere. „Unsere Gäste müssen bis inklusive Freitag davon ausgehen, dass ihr Flug mit Lufthansa ausfällt“, sagte der Ufo-Vorsitzende Nicolety Baublies am Sonntag. Anders als am Freitag und Sonnabend legen die Stewardessen und Stewards die Arbeit nicht nur an den Flughäfen Frankfurt und Düsseldorf nieder, sondern nun auch in München. Die Lufthansa sprach von einer „vollkommen unverhältnismäßigen Arbeitskampfmäßnahme“. Das Unternehmen setze alles daran, die Auswirkungen des Streiks für ihre Fluggäste so gering wie möglich zu halten. Wenn möglich würden ihnen alternative Reisemöglichkeiten angeboten. Zudem informierte die Lufthansa schon am Sonntagmorgen Passagiere, die ihre Verbindungsdaten haben registrieren lassen, per E-Mail und SMS über den Status ihrer Buchungen.

Die Tarifverhandlungen für die Stewardessen und Stewards der Lufthansa ziehen sich bereits seit zwei Jahren hin. Strittig sind vor allem die Regelungen zu Betriebs- und Übergangsrenten von rund 19.000 Flugbegleitern. **Bericht Seite 13**

## THEMA

### Serbiens schwieriger Weg in die EU

3

Serbien strebt in die EU. Doch auf dem Weg dahin gibt es einige Hürden zu überwinden. Vor allem die Kosovo-Frage ist ein großes Problem. Eine Reise durch ein Land mit zwei Gesichtern.

## BREMEN

### Kirche will Stadtteilmütter-Projekt einstellen

7

Sie helfen Familien bei der Kinderbetreuung, der Wohnungssuche, beim Arztbesuch. Und das im gesamten Bremer Westen. Doch die Kirche will das Projekt der Stadtteilmütter streichen. Ihr reicht es nicht weit genug.

## DER NORDEN

### Grüne trennen Amt und Mandat

12

Künftig sollen in Niedersachsen Minister der Grünen nicht mehr gleichzeitig Abgeordnete sein dürfen. Widerstand gegen diesen Beschluss des Landesparteitages gab es kaum – allenfalls hinter den Kulissen.

## VERMISCHTES

### Westerwelles Kampf gegen den Krebs

6

Der ehemalige Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) wirbt nach seiner Erkrankung an Blutkrebs für Stammzellen-Spenden. Bei der Vorstellung seines Buchs „Zwischen zwei Leben“ am Sonntag in Berlin rief der 53-jährige Westerwelle dazu auf, sich als Spender zur Verfügung zu stellen.



## RUBRIKEN

Familienanzeigen	11	Lesermeinung	17
Fernsehen	16	Rätsel & Roman	15
Gesundheit	24	Tipps & Termine	10

4 194176 301309